



GETTY IMAGES

Iran-Krieg verläuft nicht wie geplant

- Joel Hilliker
- [24.03.2026](#)

Guten Morgen!

Was passiert, wenn Sie einen Krieg beginnen und Gott nicht hinter Ihnen steht? Das ist nicht gut.

Steve Witkoffs jüngster Versuch, den Iran-Krieg zu beenden, ist eine beschämende Kapitulation. Tut mir leid, aber wenn die Berichte über die Gespräche wahr sind, dann ist es das, was es ist. Die Golfstaaten sind wütend auf Trump, weil er diesen Krieg begonnen hat, der sie Milliarden kostet, und suchen nach anderen Verbündeten, nämlich Europa.

Das sind schreckliche Ergebnisse für, wie Präsident Trump es beschrieb, „einen militärischen Erfolg, wie ihn die Menschen noch nie gesehen haben“. Aber himmelhohe Energiekosten, der iranische Widerstand, die weltweite Empörung und andere Faktoren zwingen seine Regierung dazu, nach Auswegen zu suchen, auch nach ungünstigen. Die Alternative ist, weiter für einen illusorischen Sieg zu kämpfen, wie es Amerika über zwei Jahrzehnte lang in Afghanistan und im Irak getan hat.

Es zeichnet sich ab, dass dieser Krieg ganz anders ausgehen wird als von Amerika und Israel beabsichtigt und viel näher an dem liegt, was die biblische Prophezeiung uns erwarten lässt.

Männer schmieden Pläne, Männer planen und führen Kriege, Männer kämpfen darum, den Lauf der Dinge zu steuern. Aber sie vergessen: „Der Herr macht zunichte den Ratschluss der Nationen, er vereitelt die Gedanken der Völker“ (Psalm 33, 10; Elberfelder Bibel).

Die Menschen glauben, dass sie der Welt ihren Willen einfach durch Muskelkraft und Macht aufzwingen können. Die Geschichte zeigt immer wieder die Grenzen der Macht des Menschen auf. „Der König wird nicht durch die Größe des Heeres gerettet; ein Held befreit sich nicht durch die Größe der Kraft. Ein Trug ist das Ross, wenn Rettung nötig ist, und mit der Größe seiner Kraft rettet es nicht“ (Verse 16-17; Elberfelder Bibel).

Wer entscheidet über den Ausgang von Kriegen? Die Bibel offenbart, dass die Führer der Welt nur deshalb Macht haben, weil Gott sie zugelassen hat (Römer 13, 1). Seine Absichten haben Vorrang. „... ich bin Gott, und sonst keiner, ein Gott, dem nichts gleicht, der ich zuvor verkündige, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist, und der ich sage: Was ich beschlossen habe, geschieht ...“ (Jesaja 46, 9-10).

Und Gott teilt uns viele Seiner Absichten und die Ergebnisse von Ereignissen im Voraus mit – durch Sein Wort, die biblische Prophezeiung. Er sorgt dann dafür, dass das, was Er vorhergesagt hat, auch so eintritt.

Dazu gehören auch die Ergebnisse und Folgen von Kriegen. „Das Pferd ist für den Tag des Kampfes gerüstet, aber Befreiung

und Sieg gehören dem Herrn“ (Sprüche 21, 31; Amplified Bibel unsere Übersetzung).

Wenn wir sehen, wie sich solche Ereignisse im großen Stil abspielen, sollten wir besser aufpassen. Gott erteilt uns eine kostspielige Lektion.

Deutscher Verteidigungsminister besucht Japan: Boris Pistorius besuchte am Sonntag seinen Amtskollegen Shinjiro Koizumi in Yokosuka, Japan, um an einem Abkommen über den gegenseitigen Zugang zu arbeiten, das die militärische Zusammenarbeit, einschließlich des Truppenaustauschs, beschleunigen soll. „Uns eint die Überzeugung, dass die Stärke des Rechts überwiegen muss“, sagte Pistorius und fügte hinzu, dass „die Freiheit der Seewege garantiert und geschützt werden muss.“ Die Zusammenarbeit zwischen Asien und Europa, einschließlich dieser beiden ehemaligen Partnerationen aus dem Zweiten Weltkrieg, führt zu dem in der Bibel prophezeiten „Markt der Völker“.

Deutscher Botschafter in Israel sorgt für Empörung: Der deutsche Botschafter in Israel, Steffan Seibert, hat für Empörung gesorgt, nachdem er einen Vergleich zwischen der Tötung zweier Israelis durch die Hisbollah und einem israelischen „gewalttätigen Siedleransturm in palästinensischen Dörfern“ gezogen hatte. Der israelische Außenminister Gideon Sa'ar entgegnete, Seibert tue sich „sehr schwer damit, Angriffe auf Israelis zu verurteilen, ohne die Palästinenser zu erwähnen“, und sagte, die Besessenheit von israelischen „Siedlern“ halte Seibert davon ab, den „Tod eines Juden durch einen Palästinenser“ zu verurteilen. Die biblische Prophezeiung zeigt, dass Deutschland und Israel in der Endzeit enge Beziehungen haben werden, die sich plötzlich in einen [großen Verrat](#) verwandeln werden.

Vorläufiges Inkrafttreten des MERCOSUR am 1. Mai: Gestern kündigte die Europäische Union an, dass das MERCOSUR-Handelsabkommen mit Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay am 1. Mai vorläufig in Kraft treten wird, nachdem Paraguay das Abkommen am vergangenen Dienstag als letztes MERCOSUR-Land ratifiziert hat. Dies geschieht trotz des Widerstands Frankreichs und ist abhängig von einer Entscheidung des EU-Gerichtshofs über die Rechtmäßigkeit des Abkommens. Sobald das Abkommen in Kraft getreten ist, wird es einen der größten Wirtschaftsböcke der Welt und einen wichtigen wirtschaftlichen Rivalen für Amerika schaffen.

Supreme Court prüft Rechtmäßigkeit von verspäteten Briefwahlstimmen: Gestern hörte der Oberste Gerichtshof der USA mündliche Argumente in einem Fall, der ein Gesetz aus Mississippi anfechtet, das es den Wahlbehörden erlaubt, Briefwahlstimmen zu zählen, die bis zum Wahltag abgestempelt wurden, aber bis zu fünf Werktage später eintreffen. Das Republikanische Nationalkomitee, die Republikanische Partei von Mississippi und andere argumentieren, dass diese Schonfrist gegen Bundesrecht verstößt. Ein dreiköpfiges Richterergremium des US-Berufungsgerichts für den 5. Gerichtsbezirk schloss sich dieser Auffassung an und entschied, dass Stimmzettel bis zum Wahltag eingegangen sein müssen, um gezählt zu werden. Eine Zustimmung des Obersten Gerichtshofs könnte solche Wahlgesetze in insgesamt 14 Bundesstaaten plus dem District of Columbia für ungültig erklären.

Studie: Glyphosat erzeugt Superbakterien: Das weltweit am häufigsten eingesetzte Herbizid kann das Wachstum und die Ausbreitung von Bakterien fördern, die gegen medizinische Behandlungen resistent sind. Dies geht aus einer neuen Studie hervor, die in *Frontiers in Microbiology* veröffentlicht wurde. Die zitierten Beweise deuten darauf hin, dass die Exposition gegenüber Glyphosat schwächere Stämme abtötet, aber stärkere Stämme gedeihen lässt, die möglicherweise über kontaminierte Lebensmittel und Wasser von Menschen aufgenommen werden. Sie können die Behandlung gewöhnlicher Infektionen erschweren und das Risiko schwerer Krankheiten erhöhen.